



Mitglieder der Freibad-Interessengemeinschaft Lenzinghausen haben teilweise Urlaubstage genutzt, um das Becken zu verfüllen. Hier sind Ulrich Hein (v.l.), Sieghart Kröger, Achim Voss, Manfred Schiering, Felix Krog, Stefan Olschewsky (im Radlader), Michael Meyer-Koch, Vera Kuhlhoff, Achim Dingerdissen und Kornelia Hein aktiv.

Foto: Andreas Sundermeier

# Im Spenger Lenzibad sind 750 Tonnen Schotter gelandet

Sanierung des Freibades durch die Interessengemeinschaft schreitet voran. Mitglieder erbringen viel Eigenleistung. Zu den Sommerferien könnte das Bad öffnen.

Andreas Sundermeier

**Spenge.** Der Vorsitzende der Freibad-Interessengemeinschaft Lenzinghausen ist guter Dinge. „Wenn es nur an uns läge, könnten wir Ende Mai fertig sein“, sagt Sieghard Kröger. Denn: Die Arbeiten für die Sanierung schreiten derzeit sehr gut voran. Das Becken mitsamt Sprunggrube ist komplett mit Recyclingschotter gefüllt. Damit wird das Becken flacher.

Es ist schon ein seltsamer Anblick. Dort, wo Jahrzehnte lang Wasser zum Schwimmen und Springen einlud, ruht jetzt Schotter. Bis gut 1,70 Meter unter der Kante. Dass die Freibad-Interessengemeinschaft an dieser Stelle pünktlich zu den Sommerferien den Schwimmbetrieb aufnimmt, ist sportlich geplant.

Dennoch bleibt Kröger zuversichtlich. Allein schon wegen des Engagements der Mitglieder. „Einige haben sich extra drei Tage Urlaub genommen, um hier mithelfen zu

können.“ Und das sei extrem wichtig. Denn die Helfer können mit Radlader und Bagger, mit Rüttelmaschinen und natürlich mit Plattschuppen umgehen.

## 300 Fahrten mit dem Radlader

Die Maschinen hat sich der Verein von Gönnern geliehen und innerhalb von drei Tagen war das Becken verfüllt. „Hier sind 400 Kubikmeter Schotter, also 750 Tonnen gelandet“, sagt Kröger.

Stefan Olschewsky fährt den Radlader über die extra angelegte Baustraße vom Parkplatz bis zum Beckenrand hin und her. Er erklärt, dass ungefähr zwei Kubikmeter in der Schaufel passen. Macht mehr als 300 Fahrten. „Das merkt man gar nicht so. Muss ja gemacht werden“, sagt er. Und bringt weiter den Schotter zum Beckenrand, kippt ihn rein und holt neuen.“

Derweil verteilen die anderen Helfer fleißig. Mit einem

kleineren Radlader. Oder eben mit Schüppen.

In der obersten Schicht des Schotters wird eine Drainage verlegt. Kröger: „Das haben uns Spezialisten empfohlen, denn schon beim Verfüllen drückte Wasser ins Becken.“ Auf den Schotter kommt eine gut 25 Zentimeter messende Sandschicht mit einer Verrohrung und speziellen Düsen, die das Wasser von unten ins Becken einströmen lassen. Darüber wird Beton gegossen und darauf die Folie verlegt.

Auch interessant: Eröffnung im Sommer? Lenzibad in Spenge muss dringend saniert werden

## Handwerkertreffen am 24. März

Doch bis dahin geht noch einige Zeit ins Land. Wie viel genau, das werden die Fachleute, Planer und Handwerker am 24. März bei einem gemeinsamen Treffen erörtern.

Damit ist die Zeit vom 5. März, dem Tag, an dem der

Verein nicht nur die Baugenehmigung, sondern zudem die Kreditzusage der NRW-Bank bekam, effektiv genutzt.

Als der Vorsitzende das sagt, steht er nur wenige Meter neben dem langen Beckenrand. Dort, wo er früher noch nass geworden wäre.

## Der Verein sammelt weiterhin Spenden

Kröger: „Vor 50 Jahren wurde das 50-Meter-Becken von 25 Metern Breite auf 15 Meter zurückgebaut. Jetzt wird es zudem noch flacher.“ 1,34 Meter solle das neue Becken tief werden. Denn dann gelten andere Rettungsvorschriften, und die Schwimmaufsicht ist einfacher zu regeln.

Notwendig war die Sanierung geworden, weil die Folie des Beckens große Leckagen aufwies und der Wasserverlust immens war.

Nur wenige Meter östlich neben dem eigentlichen Schwimmbecken klafft eine

Grube. Hier ist der Kanal für das Oberflächenwasser undicht. Der führt vom Parkplatz bis in den Barringer Bach über das Gelände des Freibades Lenzinghausen, des „Lenzibades“. Kröger: „Der ist defekt. Aber darum kümmert sich der städtische Bauhof und wird ihn reparieren.“

Die Mitglieder der Interessengemeinschaft Freibad Lenzinghausen haben bereits viel Eigenleistung erbracht. Und das soll nach Vorstellung des Vorsitzenden auch so bleiben. „Zudem hoffen wir natürlich auch noch auf Einkünfte aus unseren Festen hier auf dem Gelände, auf Spenden und gern auch weitere Hilfen. Auch, damit wir unsere Kreditsumme vielleicht senken können.“

Erste Termine sind das Osterfeuer am 20. April, die Pflanzentauschböse mit Musik am 10. Mai, der Himmelfahrts-Gottesdienst am 29. Mai, der für den 28. Juni geplant Flohmarkt und die 95-Jahr-Feier des Freibades am 30. und 31. August.